



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

Olekoer Zeitung.
Allgemeiner Anzeiger für die Stadt

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt

Die „Pfortener Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen. Der Bezugspreis beträgt: Bei der Geschäftsstelle abgeholt: monatlich M. 3.—, vierteljährlich M. 8.—. Durch den Zeitungsboten: monatlich M. 3.50, vierteljährlich M. 9.60. Bei der Post abgeholt: monatlich M. 3.15, vierteljährlich M. 9.45. Durch den Briefträger: monatlich M. 3.45, vierteljährlich M. 10.35.

Verlagsstelle Marggrabowa, Markt 5—6, Fernruf Nr. 60.
In Expedition der „Olektor Zeitung“ vermittelt Inserate an alle anderen
Zeitungen zu Originalpreisen.



Marggrabowa und den Kreis Olesko.

Anzeigen werden mit 60 Pfg. die 6 gefaltete Kleinzeile oder deren Raum, Luftbefreiungs-Anzeigen mit 1,— M. berechnet. Die 3 gefaltete Reklamazeile kostet 1,80 M. Bei Plagioschrift erhöht sich der Zeilenpreis um 20 Pfg. Inserate können nur bis 6 Uhr abends vor dem Ausgabetage der Zeitung angenommen werden. Größere Inserate für eine bestimmte Nummer erbitten wir bereits am Tage vorher.

Druck und Verlag: H. B. Cinggan, Marosabawa

Verantwortlich für die Schriftleitung: Albrecht F. ...

192.

Marggrabowa, Dienstag, den 17. August 1920.

37. Jahrgang.

Soldau von den Bolschewisten genommen!

Die Räumung des masurischen
Abstimmungsgebietes.

Altenstein, 13. August. Wie aus ficherer Quelle ver-
und die Entente-Kommission am 16. August, 3 Uhr
am Abend, mit dem Rest der Entente-Truppen aus
Altenstein abfahren und am 16. August das Abhimmungs-
amt dem dortigen Reichskommissar übergeben. Vom
16. August früh ab steht der deutsche Heerwehrgott, das
Altenstein in das Abhimmungsgebiet Altenstein offen, da
es kann wieder Provinz Ostpreußen ist. In Altenstein
und des Erzbischofs des preussischen Ministers des In-
und des Bischofs von Münster oder Donners-
markt.

Marienwerder, 13. August. Aus Marienwerder wird berichtet, daß die Entente-Kommission am 16. August

Natur sind, wird sich noch herausstellen müssen. In Sol-
dau wartet man mit fieberhafter Spannung auf die be-
vorstehende Entwicklung der Dinge.

Von Gewährsmännern und Flüchtlingen liegen zahlreiche Nachrichten vor, die es ermöglichen, sich ein klares Bild von der Lage zu machen. In der Nähe der Rajerne sind von den Polen Geflüchte in Stellung gebracht. Infanteriestellungen sind von der Mühle Benzels Abbau (Gdaun) bis Niederhof vorbereitet. Da diese Stellungen besetzt werden, steht noch dahin.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat die polnische Regierung im Soldauer Kreise angeordnet, daß sämtliche Pferde und sämtliches Vieh nach Westpreußen abgeliefert werden soll. Es ist ersichtlich, daß infolge der Erregung der ganzen Bevölkerung des Soldauer Kreises ins Maßlose geblasen ist. Zahlreiche angebliche Persönlichkeiten sind verhaftet worden. Diese Verhaftungen geschehen mit dem Befehl zur Gleichschaltung in Warschau.

Merkwürdige Barität.

Eine recht eigenartige Stellung der bei während der
Königsberg beschlossenen Organisation des Selbst-
schutzes Titipreksen nehmen die Königsberger
Sozialdemokraten ein. In ihrer vor einigen Tagen
abgeschlossenen Generalversammlung sollten sie eine
Resolution in der zur Frage des Selbstschutzes gesagt wird:

Da der Krieg zwischen Rußland und Polen leider nicht zum Waffenstillstand geführt hat, erkennt die S. P. D. die gefährdete Lage der Broving und ist deshalb bereit, an einem auf ehrlicher pazifistischer Grundlage aufgestellten Selbstschutze der Bevölkerung tätig mitzuwirken.

Die logische Folgerung aus dieser Erklärung war nun ein weiterer Beschluß etwa des Inhalts gewesen: „Es wird daher verlangt, daß ein aus Mitgliedern aller Parteien und Stände, die sich am Selbstschutz beteiligen und die ihm obliegenden Pflichten übernehmen wollen und die ihm obliegenden Pflichten wird, der darüber zu gebildeten Ausschuss eine Empfehlung des Selbstschutzes

ganzen Ausbergbau zu beilegen, so
vorausfall von 160 000 Tonnen ent-
Deutschland nicht mehr in der Lage
kommen von Spaa zu erfüllen und
wesentlichen Schritt auf dem Wege zur
kommen sein. Die Entente werde
Ruhrgebiet einrücken. Man müsse
daß in absehbarer Zeit der Bela-
Ruhrgebiet wieder eingeführt werde.
nicht gleichgültig, ob man unter roten
deutscher Reichswehr siehe.

kennt keinen Völkerbund!

13. August. Eine Havas-Meldung besagt:
der Berliner Fahnenangelegenheit an
Deutschland versucht hat, findet keine
erfüllter Vertrag. Für Frankreich ist
nicht gangbar. Die Fahnenangelegen-
Deutschland und Frankreich nur unmittel-

besvorrechte des Adels in Deutschland.

eiger" ist das von der Landesver-
e Gesetz über die "Aufhebung der
Adels und die Auflösung der Haus-
acht worden. Danach werden unter
das Recht, auf die Präbiate Königs-
acht und dergleichen und auf beson-
bestrauer, Ehrenwachen usw.), ferner
Auszeichnungen zu verleihen, "die
her Titel oder Auszeichnungen zu
", das Recht besonderer Vertretung
öffentlichen Rechts, die Befreiung
en Pflichten, Lasten und Abgaben,
Strafzuges und die Befreiung von
sonstigen Beschränkungen der per-
erner bestimmt das Gesetz, daß die
Hausvermögen bis zum 1. April
ten Familien aufzulösen sind.

nen in Königsberg.

13. August. Gegen 8 Uhr vor-
in vielen Straßen der Stadt
200 Ausländern, die alle ihnen
uhrwerte umwarfen. Die Sicher-
hört alarmiert. Ein Lastkraftwa-
stigebeamten durchfuhr die Stadt
gen die Straßen nördlich des
en größere Ansammlungen. Auf-
lah griff eine größere Menge die
spolizei sächlich an. Eine Hundert-
lung herbeigerufen wurde und so-
en Platz mit aufgezplantem Set-
kaffe wurden in die Luft abge-
lasberger Walmühle wurden die
heitspolizeibeamten ebenfalls von
en die von verschiedenen Seiten
den Hof der Mühle einzubrin-
sicherheitspolizeibeamten sahen sich
von der Schutzwaffe Gebrauch zu
Personen aus der Menschenmenge
Natur davonziehen. Die Schrie-
der Sicherheitspolizei abgesperri-
er ordentlichen Sicherheitsmaßnah-
getroffen worden.

der Abt. Abg. der Sicherheitspoli-
kraftwagen angehalten und be-
schmitteter vom Gruppenslak II,
en verantwortl. sah, wurde von der
unbelt, daß er bestmöglichst krank ist.
sollte wird vor weiteren Ausschrei-
kaffe gewarnt. Am Wiederho-
berordentliche Maßnahmen zur Auf-

Wahlung Marienburg aus mit etwa 20 Mann in
wurden dem Internierungslager zugeführt, ebenso 2 in
Elbing als obdachlos angelieferte Russen, von denen
noch nicht festgestellt, ob es sich um Angehörige der Sowjet-
armee handelt.

Örtliches und Allgemeines.

Marggrabowa, 16 August 1920.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen Num-
mer veröffentlicht.)

Das Abstimmungsgebiet unter deutscher Verwaltung.

Vom hiesigen Landratsamt wird uns folgendes Tele-
gramm zur Verfügung gestellt, das wir leider nur in einem
Teil der heutigen Auflage zur Veröffentlichung bringen
können:

Allenstein, den 14. August 1920. Am
Montag, den 16. August geht die Ver-
waltung des Abstimmungsgebietes von
der Interalliierten Kommission auf die
Reichs- und Staatsbehörden über. Bitte
um 11 Uhr vormittags auf sämtlichen
Dienstgebäuden Flaggen aufzuziehen.
Reichs- und Staatsbehörden sind von
Vorstehendem sofort in Kenntnis zu setzen.
Abstimmungskommissar Allenstein.

A. K. O. Die Nachricht von der Uebergabe des
Abstimmungsgebietes an die deutsche Verwaltung läßt
uns alle von einem langen Druck aufatmen. Endlich
sind wir von den ungeliebten Gästen, die uns der
Schmachfrieden von Versailles aufzuzwingen gezwungen
hatte, befreit, und wie früher ist Ostpreußen mit dem
deutschen Vaterlande verbunden. Wenn wir auch unbed-
ingt zugeben müssen, daß die interalliierte Kommission
ihre Aufgabe, abgesehen von einigen Mißgriffen und
Ungerechtigkeiten unparteiisch und zweckmäßig erfüllt und
sich Mühe gegeben hat, den Kampf während der Ab-
stimmungszeit in geordnete Bahnen zu lenken, so wollen
wir niemals vergessen, daß die Mitglieder der Kommission
und die fremden Besatzungstruppen vor kurzer Zeit noch
unsere Feinde waren und daß ein verständnisvolles Ent-
gegenkommen von ihnen auch in Zukunft nicht zu er-
warten ist. Vergessen wollen wir auch nicht, daß das
deutsche Volk allein die Schuld daran trägt, daß es so-
weit kommen mußte und daß die Revolution den deut-
schen Unterhändlern in Versailles die Federn zur Unter-
schrift des Schmachfriedens in die Hand gedrückt hat.
Andererseits kommt an dem heutigen Tage ein Gefühl
der Genugtuung darüber in uns auf, daß der herrliche
Erfolg des 11. Juli auch unseren Feinden, den polnischen
Lügenmäulern mehr Glauben schenkten, als ehrlichen
deutschen Zungen, bewiesen hat, wie sehr sie sich in der
Beurteilung der deutschen Stimmung in den Abstim-
mungsgebieten geirrt haben. Die Polen haben es durch
ihr Drängen auf Volksabstimmung in unsern rein deut-
schen Gebieten erreicht, daß ihrem Bundesgenossen, der
Entente, ein Meinsall bereitet wurde, wie man ihn sich
nicht größer denken konnte. Die Früchte des 11. Juli
werden sich noch lange Zeit später zeigen, denn auch im
deutschen Vaterlande gab es noch immer Leute, die nicht
von dem deutschen Charakter Masareus und Enslunds
überzeugt waren und für manchen Berliner fing östlich
der Weichsel schon Rußland oder Sibirien an. Die
Freude darüber, daß wir dem deutschen Vaterlande wie-
dergegeben sind, soll herte vorherrschen! Vergessen wir
aber dabei nicht das einzige Hindernis, daß noch immer
zwischen uns und dem deutschen Reiche liegt, den pol-
nischen Korridor. Es wird unser aller Aufgabe sein, in
Zukunft dafür zu sorgen, daß auch dieses Nachwerk un-

gangen werden.

** (Bericht über die
tenversammlung am 11. A
Abänderung der Hundesteuerordnun
Vorschläge des Magistrats angeno
Punkt a erhält die Abänderung, da
hundert eines jeden Abbaubestitzers nur
sehten Hundsteuer auf Antrag he
soll. Dem Beschlusse des Magistrats
schlag zur Reichsgrundgewerbesteuer a
festzusetzen, stimmt die Versammlung,
lung beschließt den Beschluß des
Neuregelung der Dienstbezüge des
ter an d. L. u. R. Schule anzunehm
Magistrat beschlossene Regelung der
rer und Lehrerinnen an der Mädchen
vorläufige sein soll, findet die Zu-
sammlung. Dem Magistratsbeschlusse
erhöhten Fußweges am Bauplatz der
die Versammlung zu. Ten Magiste
erkenntnisgebühr für Ueberlassung
nimmt die Versammlung an. Ten
schlossenen Grunderwerbsverträge, i
Vertrages mit der Kleinbahn stimmt b

Letzte Nachricht

(Eigene Drahtmeldung)

Die Grenze des westpre stimmungsgebiet

Berlin, 16. August. Der oberste
sidenten der deutschen Friedensdelegat
die westpreussischen Abstimmungsgebiete
die Grenzlinie festgesetzt wird. Nach
Ortschaften Kleinfelde, Neuliebenau, A
deich und Johannisdorf Polen zugew
wurde weiter der Hafen von Ruckeb
gen zugesprochen, während das Dorf
land zugeweiht wird.

Eine Protestnote der Regierung.

Berlin, 16. August. Die deutsche
Vertreter in Paris, London und Rom
obersten Rat und den dortigen Regieru
note gegen diese Entscheidung über
Abstimmungsgebiete zu übergeben. I
rung lehnt alle Forderungen aus die
die sie nicht anerkennt, da sie der
dem Selbstbestimmungsrecht widerspre

Noch keine Entscheidung üb Ostpreußens

Berlin, 16. August. Die Entsch
preußen ist noch nicht gefallen, sie steht
nahestehender Note der Bolschasterfor
mittelbar bevor. Der Artikel 95 des V
sailles hat bestimmt, daß nach der V
den Gebieten von Allenstein die allii-
ten Mächte die Grenzlinie zwischen De
len festsetzen werden. In Verfolg hier
schafterkonferenz Ihnen auf Grund ihr
Schreiben vom 15. 8 die neuen Gr
Deutschland und Polen in dieser Geg
Ich habe die Ehre, obige Mitteilung
zu bringen, damit Ihre Regierung sch
nahmen treffen kann, welche sie für
Einsetzung der ordnungsmäßigen Ver
Gegend vorzubereiten. Die Bolsch
dauert, Ihnen eine derartige Mitteilu
den zu können, bevor sie Ihnen die
Gebiet von Marienwerder bekannt geg

Löbau von den Bolschen

Königsberg, 18. August. Wie hi
haben die Russen Löbau besetzt.

Ordnung getroffen und
den.

der Königsberger Walz-
mühle vom Pressedienst der
folgende Darstellung gege-
ben. Die Wache hatte
sich auf dem We-
raus hin wurden weitere
Wache an der Walzmühle
ber dort eintrafen, waren
vor der Walzmühle Streife
ssen und zu Boden gewor-
ren entwaffnet, Karabiner
n gekommen. Dieser Be-
, daß er 2 starke Wunden
e drang trotz mehrfacher
hof ein. Darauf wurde
gemacht, ein Angreifer ge-
ht.

provinzen

Ruhr, die seit etwa zwei
unseres Städtchens graß-
so daß unser Aranten-
ranken nicht mehr aus-
agrenzenden katholischen
ommen werden mußten.
bergt zurzeit 64 Ruhr-
nd dieser gefährlichen
llen.

He Ueberläufer wurden
eamte der Sicherheits-
s handelt sich nicht nur
nahe der ostpreussischen
wurden mehrere pol-
obeamte festgenommen,
mit etwa 20 Mann in
zu sein. Die Polen
zugeführt, ebenso 2 in
re Russen, von denen
angehörige der Sowjet-

gemeines.

16 August 1920.
eil der vorigen Num-
ht.)

unter deutscher

G.

ed uns folgend s Tele-
wir leider nur in einem
erbisentlichung bringen

August 1920. Am
geht die Ver-
gebietes von
mission auf die
Bitt

serer Feinde verschwindet, und daß die in den an Polen
abgetretenen Gebieten unter einer Fremdherrschaft leben-
den deutschen Brüder befreit werden müssen.

** Der englische Kontrolloffizier, Major Powell hat
gestern im Kraftwagen die Stadt verlassen und sich nach
Allenstein begeben. Die Abreise der Interalliierten Kom-
mission nach Paris erfolgt heute abends von Allenstein
aus in einem Sonderzuge.

** (Selbstschutz.) Wie wir von zuständiger
Stelle erfahren, bleiben die gebildeten Selbstschutzorga-
nisationen in Ostpreußen bestehen. Ueber die Organi-
sation, die Leiter und die Ausgabe von Verpflichtungs-
scheinern folgen demnächst nähere Bestimmungen.

** (Tannenberg-Feier am 25. d. Mts.)
Auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Maedel-
burg fand kürzlich eine Besprechung der Leiter der
hiesigen städtischen Schulen statt, worin der Plan einer
gemeinsamen Tannenberg-Feier besprochen wurde. Die
festliche Veranstaltung soll den Charakter eines Turn- und
Spielfestes tragen und der Elternschaft Gelegenheit ge-
ben, sich persönlich über die Arbeit der Schulen an der
körperlichen Ertüchtigung der Jugend zu unterrichten.
Nach einer Ansprache des Direktors der Landwirtschafts-
und Realschule Herrn Dr. Wiese finden gemeinschaftliche
Freiübungen aller drei Schulen statt. Gesänge leiten zu
den Darbietungen der einzelnen Schulen (Volkstänze,
vollständige Turnübungen und Spiele, vollständige
Weitsprünge), über. Ein Hundert-Meter-Weitsprung um die
vom Verkehrsverbande für das südliche Ostpreußen ge-
stifteten Ehrenplaketten wird den besten Turnern Gele-
genheit geben, ein sichtbares Andenken an den Tannen-
berg-Tag als Siegespreis davonzutragen. Ein Schluß-
wort des Bürgermeisters und die Ueberreichung der
Ehrenpreise wird die Feier beenden. Wir wir hören,
soll die Tannenberg-Feier in Zukunft in gleicher Weise
alljährlich gemeinsam von den drei hiesigen Schulen be-
gangen werden.

** (Bericht über die Stadtverordne-
tenversammlung am 11. August 1920.) Die
Wänderung der Hundesteuerordnung wird nach dem
Vorschlage des Magistrats angenommen. Der § 8
Punkt a erhält die Wänderung, daß je der 1. Ketten-
hund eines jeden Abbaubestitzers nur mit 1/4 der festge-
setzten Hundesteuer auf Antrag herangezogen werden
soll. Dem Beschlusse des Magistrats, den Gemeindezu-
schlag zur Reichsgrundgewerbesteuer auf 1/2 vom Hundert
festzusetzen, stimmt die Versammlung zu. Die Versamm-
lung beschließt den Beschluß des Magistrats betr. die
Neuregelung der Dienstbezüge des Leiters und der Leh-
rer an d. L. u. R. Schule anzunehmen. Die von dem
Magistrat beschlossene Regelung der Gehälter der Leh-
rer und Lehrerinnen an der Mädchenmittelschule, die eine
vorläufige sein soll, findet die Zustimmung der Ver-
sammlung. Dem Magistratsbeschlusse betr. Anlage eines
erhöhten Fußweges am Bauplatz der Volksschule stimmt
die Versammlung zu. Den Magistratsantrag betr. An-
erkennungsgeld für Ueberlassung zweier Grundstücke
nimmt die Versammlung an. Den vom Magistrat ge-
schlossenen Grunderwerbsverträgen, mit Ausnahme des
Vertrages mit der Kleinbahn stimmt die Versammlung zu.

Letzte Nachrichten.

(Eigene Drahtmeldungen.)